Evangelische Gemeinde Egelsbach

Gemeindebrief

1/91

März/April 1991

Mag sein,
daß der jüngste Tag
morgen anbricht,
dann wollen wir gern
die Arbeit für
eine bessere Zukunft
aus der Hand legen,
vorher aber nicht.

D. Bonhoeffer

Die Dunkelheit besiegen

Beim Lesen einer Broschüre fiel mir kürzlich eine sehr beeindruckende Indianerlegende auf:
Eines Morgens wachte der Stamm auf, und die Sonne war nicht aufgegangen. Sie sahen aber am dunklen Himmel, ganz weit weg, noch gelegentlich Funken aufleuchten. Da sandten sie ein Stammesmitglied aus und sagten: Sammle uns diese Funken. Es sammelte diese Funken und kam zurück nach geraumer Zeit, und sie bauten sich aus diesen Resten von zerborstenen Sonnen eine neue Sonne.
Ich komme mir vor wie diese Indianer, wache auf und sehe ... Dunkelheit. Für mich ist der Glaube die Sonne und Helligkeit, die jeder Mensch zum Leben braucht. Dennoch fühle ich mich im Dunkel, fühle mich schuldig an dem Unrecht in dieser Welt, möchte zweifeln an allem, hadern mit Gott und fühle mich alleingelassen. Dann plötzlich sehe ich einen Funken: JESUS, sein für uns gelebtes Leben, sehe seinen Weg: Geboren im Dunkel des Stalles, gelebt an der Seite der Armen, Ausgestoßenen und Verfolgten. Gestorben am Kreuz. Gestorben für uns.
Dunkelheit.
Dann plötzlich Helle, strahlendes Licht:

"Der Herr ist wahrhaftig auferstanden." (Luk. 24,34)

Jetzt weiß ich es wieder und kann mir wie diese Indianer eine neue Sonne zusammensetzen aus den Funken Geburt, Kreuz, Tod und Auferstehung.
Nun leuchtet sie wieder, diese Sonne, und ich bin versöhnt und bereit, den weiteren Weg auf mich zu nehmen -
durch Jesus Christus.

Möge uns diese Sonne die Kraft geben, die wir als Menschen so dringend brauchen.
In diesem Sinne wünsche ich allen ein gesegnetes Osterfest.

G. Lange

Suche Frieden und jage ihm nach! Psalm 34.15

Die Nachricht, daß aus dem Golfkonflikt der Golfkrieg geworden war, verschlug wohl jedem einen Moment den Atem. Das Unfaßbare war blutige Realität geworden. Abgrundtiefe Fassungslosigkeit machte alle Hoffnungen zunichte. Dabei hätten wir nach den vielen friedlichen Veränderungen im letzten Jahr so gerne geglaubt, daß Kriege der Vergangenheit angehören! Als ob dieses Jahrhundert nicht schon genug Blut und Elend gesehen hätte!

Die ersten Raketen auf Tel Aviv rissen uns aus der Illusion eines kurzen Krieges. Der Gedanke an all die teuflischen Waffen, die ein "moderner" Krieg zur Auswahl hat, brachte mit den Bildern von Tschernobyl und dem Abtransport der pfälzer Giftwaffen die alte Angst von der globalen Katastrophe wieder hoch. Dazu die Scham, daß wir Deutsche wieder unsere Mittel nicht dem Leben sondern dem Tod zur Verfügung gestellt hatten.

Laut schreien wollen gegen das Sterben, Verstümmeln von Töchtern und Söhnen, Müttern und Vätern, Geschwistern. Ach, meine Seele schreit zu dir, mein Gott!

Aus dieser Sprachlosigkeit kam der Wunsch vor den Kirchenvorstand, an der Kirche ein Zeichen anzubringen, eine Erklärung für den Frieden, ein Votum gegen den Krieg, ein "Wir glauben nicht, daß Krieg gottgewollt ist". Aber: sagt das Kreuz auf der Kirche das nicht schon? Steht das Kreuz Christi nicht sowieso auf der Seite der Schwachen? Sagt es nicht sowieso "Wir brauchen nicht hoffnungslos zu sein"?

Wir haben es uns nicht leicht gemacht. Neben "Du sollst nicht töten" und dem "Herr, erbarme dich" unserer Friedensgebete drängte sich die Losung "Laß ab vom Bösen, tue Gutes, suche Frieden und jage ihm nach" auf. Da ist nicht der ausgestreckte Zeigefinger des Besserwissers. Das geht uns alle an!

Gaby Melk)

KONFIRMATIONEN

Insgesamt 47 Jugendliche haben sich in diesem Jahr auf die Konfirmation vorbereitet. Nun ist es soweit.

Gruppe von Pfr. Krebs:

Vorstellung: 28.04.91, 10 Uhr
Konfirmation: 05.05.91, 10 Uhr

Ralf Bidner, Langener Str. 28
Hardy Böhm, Fasanenweg 1
Julia Böhm, K.-Schumacher-Ring 75
Dirk Förster, Feldstr. 18
Leonie Graf, Schlesierstr. 3a
Claudia Heck, Langener Str. 7
Vanessa Hofmann, Rheinstr. 53
Sandra Kappes, Rheinstr. 35
Patrick Knöß, Langener Str.24a
Stefanie Lorenz, Dresdener Str.13
Nadine Neumann, Im Geisbaum 9
Thorsten Neumann, Im Geisbaum 9
Sven Oros, Schillerstr. 61c
Jutta Schweitzer, Schulstr. 8
Simone Siegel, Bahnstr. 66
Claudia Suchanek, E.-Kästner-Str. 4
Lutz Werkmann, Rheinstr. 69
Simone Wurm, Industriestr. 3
Sandra Zvijer, Bahnstr. 66

Gruppe von Pfr. Diehl:

Vorstellung: 09.05.91, 10 Uhr (Himmelfahrt)
Konfirmation: 12.05.91, 10 Uhr

Nina Adam, K.-Schumacher-Ring 33
Stefanie Disser, Brandenburger Str. 37
Flora Dorbath, Brandenburger Str. 41
Kerstin Dreier, Morgensternstr.34
Holger Fassel, Höhnweg 2a
Susanne Gerloff, Fasanenweg 10
Petra Gleichmann, Fr.-Ebert-Str. 1
Jan Hechler, Wolfsgartenstr. 45
Natalie Jakel, Am Berliner Platz 7
Beate Jost, Taunusstr. 30
Sascha Kaden, Lessingstr. 4
Susanne Klein, E.-Kästner-Str. 25
Stefan Kölle, K.-Tucholsky-Str. 42
Sonja Kröselberg, Ostendstr. 8
Sandra Lotz, Wolfsgartenstr. 62
Jochen Maaß, Annastr. 4
Patrick Müller, E.-Kästner-Str.43
Ute Reinheimer, Schwarzwaldstr. 26, 6082 Mörfelden-Walldorf
Susanne Riener, Frankfurter Str. 29
Olivia Ritschel, August-Bebel-Str.17
Marc Rose, Westendstr. 1
Niels Stukenberg, Erich-Kästner-Str. 96
Patricia Werner, Höhnweg 15
Ulrike Weygand, Brandenburger Str.29
Sonja Wick, Ostendstr. 16
Katja Winkler, Morgensternstr.11
Sascha Ziemann, Erich-Kästner-Str. 12
Natalie Zuffellato, Brandenburger Str.25

Katja Wilk, E.-Kästner-Str.2

Anmeldungen zum nächsten Konfirmanden-Kurs

Am Donnerstag, den 21.03.91, zwischen 15.30 und 18.30 Uhr, können sich die neuen Konfis im Gemeindehaus anmelden. Aufgerufen sind alle, die zwischen 1.07.77 und 30.06.78 geboren sind - aber auch spät entschlossene Ältere. Bitte das Stammbuch mitbringen.

Bis zu Ihrem Briefkasten

Bevor ein Gemeindebrief in Ihre Hände gelangt, hat er schon einen weiten Weg hinter sich. Zunächst wird ca. fünf Wochen vor der nächsten Ausgabe der Redaktionskreis zusammengetrommelt. Er besteht aus Lilo Förster, GÜnther Lange, Irene Balles, Gaby Melk und Stephan Krebs.

Dieser Kreis legt beim ersten Treffen fest, was in die nächste Nummer hinein muß. Dann beginnt die Jagd nach Informationen. Denn vieles wird erst auf Druck der "Drucker" richtig organisiert. Wenn alle Infos vorliegen, wird auf der zweiten Sitzung verteilt, wer welchen Artikel schreibt.

Auf der dritten Sitzung wird alles gesichtet und gekürzt, Grafiken ausgesucht, fehlendes angemahnt.

Dann wandern alle Artikel in die Hände von Frau Wurm im Büro. Sie macht die Reinschrift. Die wird von Frau Förster Korrektur gelesen. Dabei schleicht sich auch Kuno ein.

Dann kümmert sich Gustav Bareuther kundig um die äußere Gestaltung. Frau Bareuther bringt die fertige Druckvorlage zur Druckerei.

Die fertigen Briefe - 2500 Stück - werden von Heidi Lasic für die ca. 50 Austräger und Austrägerinnen in passende Portionen verteilt. Diese bringen dann sie und die beiden Pfarrer zu den Austrägern. Und diese stecken sie dann anhand von immer veralteten Listen in Ihren Briefkasten. Alles weitere entschieden Sie!

Ein langer Weg von sieben Wochen, genug Zeit auch für Fehler, für die wir um Verständnis bitten.

Sie halten also ein wertvolles Stück in Ihrer Hand!

Stephan Krebs

Eine neue Gemeinde-Pädagogin

Ein neues Gesicht in Ihrer Gemeinde! Damit ich Ihnen nicht allzu lang unbekannt bleibe und etwas vertrauter werde, möchte ich mich hier kurz vorstellen.
Mein Name: Kerstin Schneider. Ab 1. März trete ich die Stelle als Gemeindepädagogin in Ihrer Gemeinde an. Ich bin 23 Jahre alt, habe in Darmstadt studiert und anschließend mein Berufspraktikum in der Kirchengemeinde Langgöns (bei Gießen) absolviert. Dort habe ich überwiegend mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet. Viele gute Erfahrungen konnte ich dort sammeln. Nun freue ich mich, diese Arbeit fortzusetzen.

Mit den Kindern zusammen viele schöne Erlebnisse haben, spielen, basteln, reden, singen und träumen - das wünsche ich mir. Daneben möchte ich auch die anderen Gemeindegruppen kennenlernen, und mich auch z.B. in der Jugendarbeit engagieren.

In meinem Berufspraktikum habe ich festgestellt, daß mir die Arbeit in der Gemeinde und das Zusammenleben mit den Menschen dieser Gemeinde Freude macht.
Auf die Begegnung und Zusammenarbeit mit Ihnen/Euch bin ich sehr gespannt. Ich freue mich darauf und hoffe, daß ich mich bei Ihnen schnell einlebe und wohlfühle.

Auf bald!
Ihre und Eure
Kerstin Schneider

Offizielle Einführung

Frau Schneider wird im Gottesdienst und anschließendem kleinen Empfang am 3.3.91 offiziell in ihr Amt eingeführt. Die Gemeinde ist herzlich dazu eingeladen.

Christliche Flüchtlingshilfe auch in Erzhausen

Krieg - Flüchtlinge - Elend. Sie überwältigen uns, machen uns Angst. Unsere Sehnsucht nach Frieden wächst. Und Flüchtlingsarbeit in Erzhausen?
18 junge Männer - Moslems, Christen, Hindus, Buddhisten, Sikh - 2 Familien, 2 junge Frauen und eine alte Dame ... Warum sind sie hier? Warum engagiert sich jetzt die Christliche Flüchtlingshilfe auch in Erzhausen für sie? Dazu Verone Schöninger, Sozialpädagogin, seit dem 1.12.1990 von der Christlichen Flüchtlingshilfe zur Betreuung der Asylbewerber in Erzhausen eingestellt:
"Gott weiß, was diese Menschen zu uns getrieben hat. Er hat uns den Weg gewiesen, Verantwortung mitzutragen und nicht über sie zu urteilen. Viele Forderungen, viele Feindseligkeiten und Ungerechtigkeiten gibt es. Verurteilen fällt manchmal leichter als zu helfen und sich auf Gottes Weg zu verlassen. Flüchtlingsarbeit in Erzhausen ist nur möglich durch die Sicherheit, daß Menschen überall Menschen sind."

PASSIONS-ANDACHTEN

Auch in diesem Jahr bieten wir in der Passionszeit wieder Andachten in der Kirche an, jeweils mittwochs von 19 Uhr bis ca. 19.30 Uhr.

Die erste findet am 20.2.91, die letzte am 20.3.91 statt.

Sie werden diesmal nicht von den Pfarrern gestaltet.

In den letzten Monaten haben wir die Erfahrung machen dürfen, daß in unserer Gemeinde etliche Menschen sowohl die geistliche Tiefe als auch den Mut zum öffentlichen Reden haben. Einige von ihnen werden diese Andachten gestalten.

Martin Luther hatte die Vision einer Gemeinde, in der nicht nur die Profi-Geistlichen das Wort Gottes öffentlich weitertragen, sondern alle. Sein Stichwort hieß: Priestertum aller Gläubigen.
Unsere Gemeinde ist zu unserer Freude dieser Vision näher als viele andere.

Kirchentag im Ruhrgebiet

Wie schon vor zwei Jahren nach Berlin, so wollen wir auch dieses Jahr zusammen zum Kirchentag fahren. Er findet im Ruhrgebiet statt. Kirchentag heißt: Viel buntes Leben auf der einen, viel Ernsthaftigkeit im Umgang mit den drängenden Problemen der Welt auf der anderen Seite. Beides soll geschehen im Blick auf die biblischen Traditionen der Befreiung.
Anfragen und Anmeldungen bitte bis zum 10.3.91 an Martin Diehl, Geschwindstr.36, Egelsbach

Altkleider-Sammlung

Eine Art Recycling ist der "Second-Hand"-Gebrauch von Kleidung. Gebrauchte Kleidung findet noch viele Interessenten. Auf keinen Fall wegwerfen. Wenn Sie ganz sicher sein wollen, daß die Sachen noch sinnvoll genutzt werden, dann denken Sie an die Altkleidersammlung der ev. Kirche. Dieses Mal gehen die Kleiderspenden an die Nieder-Ramstädter Heime der Inneren Mission, eine zentrale Einrichtung für behinderte Menschen. Was noch einwandfrei ist, wird direkt benutzt, was über den Eigenbedarf hinausgeht, wird zugunsten der Heime verkauft. Außerdem werden Kleider und Stoffe, die nicht mehr getragen werden können, in eigenen Werkstätten weiterverarbeitet. Jede Art Kleidung für Erwachsene und Kinder sowie Schuhe (bitte paarweise zusammenbinden) können möglichst geschützt verpackt, vom 1.5. bis 26.5.91 im ev. Gemeindehaus abgegeben werden.

Wir gratulieren

ZUM 90. GEBURTSTAG

Eleonore Schroth,
Frieda Jehmlich

ZUM 80. GEBURTSTAG

Benedikt Anthes, Maria Schimmel, Fritz Hofmann, Ella Strobel, Heinrich Vollhardt, Heinrich Hickler

ZUM 70. GEBURTSTAG

Heinrich Berck, Georg Jost, Elisabeth Eichhorn, Ernst Kraftzyk, Anneliese Vinson, Emmi Vikari

ZUR TAUFE

Florian Kneidinger, Meike Müller, Nina Müller, Patrick Weber, Jacqueline Müller-Obier, Jasmine Rodriguez, Jennifer Rahmel

ZUR HEIRAT UNTER GOTTES SEGEN

Walter Jacobs und
Edith Jungermann

Miteinander unterwegs

Zum Weltgebetstag am 1.3.90 um 19 h in der evang. Kirche sind alle eingeladen: Männer und Frauen, Christen aller Konfessionen. Jedes Jahr steht ein Land im Mittelpunkt, diesmal Kenia.

Kenia liegt in Afrika. Es ist ein Land voller Naturschönheiten und mittlerweile ein beliebtes Touristenziel. Doch nur 12% des Landes sind nutzbar. Es gerät durch Landflucht, Verfall der Rohstoffpreise, Arbeitslosigkeit und politische Repression in den Niedergang, der fast alle Länder der 3. Welt erfaßt.

Kenias Christen stehen zwischen der von europäischen Missionaren gebrachten Botschaft von Jesus Christus und vielfältigen afrikanischen Kulturen.

Ihnen gelten die Gebete, uns die Gesänge und Informationen über dieses Land.

Der Gottesdienst wird von einem Kreis evang. und kath. Frauen vorbereitet und durchgeführt.

Gottesdienste

Fr.	1.3.90, 19 h	Weltgebetstag
So.	3.3.90, 10 h	Abendmahl, Einführung Frau Schneider (Krebs)
So.	10.3.90, 10 h	(Diehl)
So.	17.3.90, 10 h	Taufen (Krebs)
So.	24.3.90, 10 h	Palmsonntag (Diehl)
Do.	28.3.90, 20 h	Abendmahl zum Gründonnerstag (Diehl)
Fr.	29.3.90, 10 h	Karfreitag, Abendmahl (Krebs/Chor)
So.	31.3.90, 10 h	Ostern, Abendmahl (Diehl/Chor)
Mo.	1.4.90, 10 h	Taufen (Krebs)
So.	7.4.90, 10 h	(Sehring)
So.	14.4.90, 10 h	(Silla)
So.	21.4.90, 10 h	Taufen (Diehl)
So.	28.4.90, 10 h	Konfirmandenvorstellung (Krebs)
So.	5.5.90, 10 h	Konfirmation (Krebs/Chor)

Anmeldung zum nächsten Konfirmationskurs

Do. 21.3.90, 15.30-18.30
im Gemeindehaus

+++ Termine - März / April '90 +++ Termine - März / April '90 +++ Termine - März / April '90 +++

AUF EIN

Friedensgebete
jeden Sonntag 18 h
solange wie nötig
und die Kräfte reichen

Passionsandachten

jeweils mittwochs 19 h
vom 20.2. bis20.3.90

Feierabendmahle

Mi., 20.2.90, 19.30 h
Mi., 20.3.90, 19.30 h

im Anschluß an die Andacht

März / April '90 +++ Termine - März / April '90 +++ Termine - März / April '90 +++ Termine -

BLICK

Weltgebetstag
aus Kenia

Fr. 1.3.90, 19 h

Termine zur Kirchenvorstandswahl

So. 21.4.90, ca 11 h:
Kandidatenvorstellung

16 h nachmittags:
Kandidatencafe

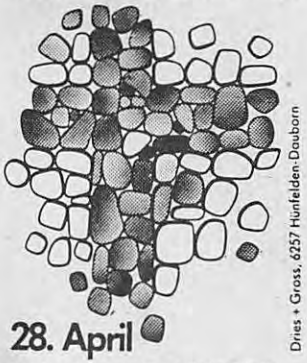
So. 28.4.90, bis 18 h:
Wahl des KV im Gemeindehaus

Wo und wie Sie uns erreichen:

Pfarramt Ost: Schulstr. 51 derzeit nicht besetzt
Pfarramt West: Geschwindstr. 36, Tel: 49740
Pfr. Krebs und Diehl
Gemeindebüro: ~~Mo.~~ - ~~Mi.~~ 9 - 12 h Tel: 49076
Frau Wurm
Gemeindepädagogin: Kerstin Schneider, Goethestr. 13a
Küsterin: Heidi Lasic, Tel: 49841

v. i. S. d. P.: Stephan Krebs, Geschwindstr. 36

KIRCHENWAHL '91



Die Gemeinden der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau wählen ihre Vorstände

Am 28. April 1991 wählt unsere Gemeinde einen neuen Kirchenvorstand. Zur Wahl stehen 27 KandidatInnen, die sich im folgenden kurz vorstellen. 14 von diesen 27 KandidatInnen gilt es, am 28. April in geheimer Wahl zu wählen.
Jede(r) WählerIn hat dabei zwischen 1 und 14 Stimmen.
Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder, die am Wahltag mindestens 16 Jahre alt sind.
Wer terminlich oder gesundheitlich verhindert ist, kann bis spätestens 26.4.91 Briefwahl beantragen.

Am Sonntag, 21.4.91, also eine Woche vor der Wahl besteht die Möglichkeit, die KandidatInnen besser kennenzulernen: Um 11 Uhr nach dem Gottesdienst und um 16 Uhr bei einem Kandidaten-cafe mit Gelegenheit zum Gespräch.

Auf den folgenden Seiten bekommen Sie schon einmal einen Überblick über die Kandidierenden.
Der Kirchenvorstand ist so etwas wie die "Regierung" der Gemeinde. Bitte bedenken Sie, daß eine "Regierung" verschiedene Gaben braucht. Da muß finanziell solide verwaltet werden, aber auch die Jugendarbeit, Altenarbeit u.a. bedacht werden.
Wir brauchen Junge und Alte, Neubürger und "eschte Elschbäscher", Erfahrene und Unerfahrene aus verschiedenen Ortsteilen.
Eine aktive Gemeinde braucht eine gute Regierung, die von vielen gewählt ist. Deshalb: Informieren Sie sich, suchen Sie das Gespräch mit den KandidatInnen und vor allem: Gehen Sie am 28. April wählen!

Während viele Gemeinden große Schwierigkeiten haben, genug Kandidaten und Kandidatinnen zu finden, gibt es bei uns mehr Menschen, die Verantwortung für die Gemeinde übernehmen wollen, als unbedingt nötig gewesen wäre. Wir sehen das als gutes Zeichen. Es geht offensichtlich bei uns um etwas. Besonders freuen wir uns über die Verschiedenartigkeit des Alters, der Berufe und der Schwerpunkte.

Manfred B a i e r
Schillerstr. 38, 53 Jahre,
Vertreter in der Textilbranche,
verheiratet, 1 Tochter
Schwerpunkte: organisatorische
u. finanzpolitische Aufgaben

Cornelia B e c k e r
Erich-Kästner-Str. 5, 35 Jahre,
Hausfrau, verheiratet,
4 Kinder
Schwerpunkte: Sport in der
Gemeinde, Vertiefung der
Zusammenarbeit zwischen
Sport und Kirche

Christel B a u s c h e r t
Kurt-Schumacher-Ring 20,
46 Jahre, techn. Zeichnerin,
verheiratet, 1 Sohn
Schwerpunkt: Mitgestaltung
in der Gemeindearbeit

Karen B i e r l i n g
Schillerstr. 80, 20 Jahre,
Biologie-Studentin, ledig
Schwerpunkte: Kinder- und
Jugendarbeit, neue Gottes-
dienstformen, Kirche und
gesellschaftliche Verantwortung

Annette B ö h m
Brandenburger Str. 57, 23 Jahre
Altenpflegerin, ledig
Schwerpunkt: Zusammenleben von jungen, älter werdenden und alten Menschen

Hans-Jürgen E n g e l h a r d t
Bertolt-Brecht-Str. 15,
46 Jahre, kfm. Angestellter,
verheiratet, 2 Töchter
Schwerpunkte: Interesse am Asylprojekt, Interesse am demokratischen Umgang und Leitung der Gemeinde, seitheriges KV-Mitglied

Felizitas B u r k o w i t z
Rheinstr. 68, 57 Jahre,
Verkäuferin, verheiratet,
2 Söhne
Schwerpunkt: Mitgestaltung in der Gemeindearbeit

Heinrich F e u r e r
Woogstr. 5, 65 Jahre,
Rentner, verwitwet, 1 Sohn
Schwerpunkt: Verantwortung für Gemeindearbeit

Karin G r a f
Rheinstr. 4, 43 Jahre,
Friseuse, verheiratet,
1 Tochter
Schwerpunkt: Interesse an alten und kranken Menschen in unserer Gemeinde

Hilde H o p f e
Friedrich-Ebert-Str. 3,
61 Jahre, Hausfrau,
verheiratet, 1 Sohn
Schwerpunkt: Zeit geben für alles was ansteht

Thomas Friedrich G e i ß
Kurt-Schumacher-Ring 35,
24 Jahre, Fernmeldemeister,
ledig
Schwerpunkte: organisatorische Aufgaben, Jugendarbeit u. Jugendfragen, Verbindungen zwischen anderen Gemeinden im Dekanat aufrecht erhalten, im Teamwork Ergebnisse zu Gemeindefragen erarbeiten

Charlotte J o s t
Schulstr. 55, 66 Jahre,
Rentnerin, verheiratet,
1 Tochter, 2 Söhne
Schwerpunkte: Finanz-Ausschuß, Ökumene, Sommerfest-Vorbereitung, Adventsmarkt, seitheriges KV-Mitglied

Hans K o p f
Lerchenweg 4, 50 Jahre,
Dozent für Informatik,
verheiratet, 2 Töchter
Schwerpunkte: Frieden in der Welt, ökumenische Aktionen, soziales, Formen des Gottesdienstes incl. Traditionen, Demokratie in der Kirche

Christina K r a u s e
Fasanenweg 1, 52 Jahre,
Lehrerin, geschieden,
3 Kinder, 1 Pflegesohn
Schwerpunkte: Öffentlichkeitsarbeit, neue Gottesdienstformen, Kirche und Frieden, Kirchenpolitik

Dr. Hasso K r a f t
Odenwaldstr. 16, 61 Jahre,
Arzt für innere Medizin,
verheiratet, 2 Söhne
Schwerpunkte: Mitarbeit in der Christl. Flüchtlingshilfe, Dritte-Welt-Arbeit, Ökumene,
seitheriges KV-Mitglied

Günter K r e m s e r
Theodor-Heuß-Str. 28,
54 Jahre, Maurer,
verheiratet, 2 Kinder
Schwerpunkt: Bauvorhaben der Gemeinde
seitheriges KV-Mitglied

Marie Luise L a u b e n h e i m e r
Thüringer Str. 28, 55 Jahre,
Hausfrau, verheiratet,
3 Kinder
Schwerpunkte: Bibelarbeit und Menschen mittleren Alters, Ehepaare - Hauskreis

Mathias M ü l l e r
Am Berliner Platz 2, 23 Jahre,
Betriebsschlosser - jetzt Maschinenbau-Student, ledig
Schwerpunkte: Jugendarbeit, Finanzen, aktive Mitarbeit bei Entscheidungen in der Gemeinde

Gabriele M e l k
Taunusstr. 13, 33 Jahre,
Angestellte, ledig
Schwerpunkte: Gemeindebrief, Gemeindearbeit, Gebetskreis, Verantwortung im KV, seitheriges KV-Mitglied

Gerhard R e c k t e n w a l d
Jahnstr. 11, 47 Jahre,
Realschullehrer, verheiratet,
2 Kinder
Schwerpunkte: Verantwortung bei der Gestaltung des Gemeindelebens, kirchliche Bildungsarbeit, Umweltverantwortung der Kirche

Angelika S c h ö l k o p f
Brandenburger Str. 26,
38 Jahre, z.Zt. Hausfrau,
verheiratet, 1 Tochter
Schwerpunkte: Christl. Flüchtlingshilfe, ökumenischer Bereich, offen für Aufgaben, die sich aus der gemeinsamen Arbeit erqeben

Britta S c h w a l m
Mainzer Str. 8, 20 Jahre,
Goldschmiede-Azubi, ledig
Schwerpunkte: Kinder- und Jugendarbeit und Brücken bauen zwischen den verschiedenen Altersgruppen

Ingeborg S c h u m a n n
Rodenseestr. 10, 6106 Erzhausen, 54 Jahre, Dipl. Pädagogin/Lehrerin, verheiratet, 2 Kinder
Schwerpunkte: Religionspädagogik, Kirchenkaffee, lieben Gott auch werktags erfahrbar machen, seitheriges KV-Mitglied

Klaus W e r k m a n n
Rheinstr. 69, 50 Jahre,
Bankkaufmann, verheiratet,
4 Kinder
Schwerpunkt: Finanzplanung, seitheriges KV-Mitglied

Regina W e s t p h a l
Sudetenstr. 3, 20 Jahre,
Studentin der Germanistik u.
ev. Theologie, ledig
Schwerpunkte: neue Gottesdienstformen, z.B. im Jugend- und ökumenischen Gottesdienst

Kuno Kirchenmaus, zwei Jahre alt, alleinstehend. Ich interessiere mich für alles Eßbare und was sonst so in meinem Revier passiert. Für den KV kandidiere ich nicht, aber ich verstecke mich immer im Gemeindebrief. Im letzten am Rockzipfel von Maria gleich auf der Titelseite.
Und diesmal?

Dieter W i l h e l m
Thüringer Str. 39, 55 Jahre,
techn. Angestellter, verheiratet, 3 Kinder
Schwerpunkt: Bauausschuß, seitheriges KV-Mitglied

KINDERSEITE

Ostern mit kleinen Fehlern

Im Kindergottesdienst wird hier die Geschichte der Auferstehung Jesu gespielt, sogar mit Musik. Aber 12 Dinge stimmen ganz und gar nicht. (Die Ostergeschichte steht z. B. bei Lukas 23 und 24).

Auflösung: 1. Hat eine Gitarre nicht 5, sondern 6 Saiten und
2. fehlt ihr das Schallloch.
3. Hat die Flötenspielerin eine Hand zu viel,
4. hält der Triangelspieler sein Instrument falsch und
5. spielt man Xylophon nicht mit Messer und Gabel.
6. Hat der Osterhase nichts mit der Ostergeschichte zu tun,
7. der Weihnachtsstern auch nicht.
8. Waren nicht 3, sondern nur 2 Frauen am leeren Grab,
9. hatten sie keine Eier dabei und
10. hatte das Grab Jesu nicht eine Tür, sondern einen rollbaren Stein.
11. Was soll die Kasse auf dem Altar?
12. Ist das Osterlamm nicht schwarz, sondern weiß.